

General-Anzeiger

Erst erscheinen
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 M., durch
Post in Remberg 1,10 M., in Remberg,
Rein, Lohse, Hiesig, Gommio 1,15 M., und
durch die Post 1,24 M.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Insertate
kosten die fünfspaltigen Zeilen
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Reisepfeil“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Eingeliegt Nummer des Blattes 1011 Pf.

Nr. 127.

Remberg, Dienstag den 29. Oktober 1907

9. Jahrg.

Aus der Woche.

Den neuesten Berichten zufolge hat sich der Gesundheitszustand Kaiser Franz Josephs so günstig geändert, daß mit seiner baldigen Genesung sicher gerechnet werden darf. Allerdings muß man bei allen Berechnungen nicht das hohe Alter des Patienten vergessen und ein möglicher Rückschlag ist immerhin nicht ganz ausgeschlossen. Jedenfalls wäre es zu wünschen, daß die schwere Sorge um die Erhaltung des großen Kaisers recht bald von der österreichischen Regierung genommen würde; denn die Dinge stehen in der Habsburger Monarchie wirklich nicht zum besten. Mit unangenehmem Erfolg hat man nach wochenlangen Verhandlungen so ziemlich den Ausgleich mit Ungarn zustande gebracht. Wer aber glaubte, nicht die größte Teil der Arbeit getan, sieht sich durch die letzten Ereignisse bitter enttäuscht. Denn im Abgeordnetenhause treiben die Tschechen seit einigen Tagen wieder Opposition und drohen mit der Ablehnung des Ausgleichs, wenn ihn nicht besondere Vorteile in der Nationalitätenfrage gewährt werden. Der Zufall ist diesmal ein so erster, daß man in Wiener Regierungskreisen mit einer Auflösung des Parlaments rechnet. — Die Parlamente haben in den verschiedenen Ländern wieder ihre Tagung aufgenommen. Mit großer Spannung hat man in der ganzen Welt dem Zusammentritt der französischen Kammer entgegengeesehen, weil man glaubte, von der roten Ministerbank würden interessante Ausführungen über das maroccanische Abenteuer erfolgen. Aber nichts dergleichen geschah. Herr Clemenceau begnügte sich darauf zu verweisen, daß die Regierung im Laufe der Session ein Gesetz gegen den Antimilitarismus einbringen werde, wenn die militärischen Umtriebe fortgesetzt werden sollten. Die Debatte über Marokko wurde vertagt. Der Minister des Auswärtigen erklärte, was in der ganzen Welt angenehm berührt, Frankreichs Beziehungen zu allen Mächten seien durchaus gut. — Langfristig in dem gleichen Sinne äußerte sich Herr Campbell-Bannerman, der Premierminister Englands. Wenn man den Diplomaten Glauben schenken darf, ist also gegenwärtig in Europa keine Kriegsgefahr. Vielleicht steht man noch unter den Nachwirkungen der Friedenskonferenz, die übrigens eine sehr geteilte Beurteilung erfährt. Es war voranzusehen, daß viele Kreise aus dem nicht unbeträchtlichen, aber keineswegs überaus großen Ergebnis der Sommertagung im Haag einen großen unbeschränkten Erfolg herauszubekommen würden. So verkehrt dies Verfahren sein mag, weil es die Wirklichkeit anders lehrt, so unrichtig ist doch auch die Annahme, die Friedenskonferenz habe keine ihrer Aufgaben erfüllt. Mit Recht hat zwar die Mehrheit der holländischen Kammer erklärt, die Abmachungen der zweiten Konferenz seien ungenügend im Vergleich zu dem, was man leisten wollte, aber eine lebendige Erinnerunghaft ist zunächst einmal die Errichtung des internationalen Präferenzgerichts. Schon, daß es überhaupt gelang, die hiesigen streitenden Parteien soweit zu bringen, daß diese Einrichtung einstimmig gutgeheißen wurde, ist ein Erfolg, an dem die deutschen Vertreter unbeschränkt den größten Anteil haben. Ueberhaupt ist Deutschland aus der Konferenz anders hervorgegangen, als ihm mancher gewünscht hat. Der famose englische Plan, es vor aller Welt als Sündenritze hinzustellen, weil es den Abrüstungsvorschlag nicht gutgeheißen wollte, ist gescheitert und im Haag hatte Herr v. Marschall bald eine führende Rolle. — Sieht augenblicklich also die Lage in Europa etwas besser aus, als etwa zu Anfang des Jahres, so lagern in anderen Erdteilen die Kriegswolken um so schwerer und drohender. Der Konflikt zwischen Japan und Kanada ist zwar amlich durch einen sehr lebenswichtigen Notenwechsel beigelegt worden, aber die Spannung um Sibirien Ozean hat noch nicht nachgelassen. Neuerdings haben die Ver-

Staaten für ihre geheimnisvolle vierstimmige Flottenfahrt in den Stillen Ozean eine überaus reichende Erklärung zum besten gegeben. Sie wollen in den chinesischen Gewässern sein, falls die Kaiserin von China einmal stirbt und die Revolution im Reich der Mitte ausbricht. Mit anderen Worten, wenn es in China einmal soweit kommt, daß man eine Teilung vornehmen kann, will Amerika sich ein Stückchen sichern. Offiziell wird gesagt: Wir werden nicht zulassen, daß Japan dem chinesischen Reich ein gleiches Schicksal bereite als Korea. Man sieht also, daß im fernsten Osten sich immer neuer Jährlauf anbahnt. — Nicht viel besser stehen die Dinge in Afrika. Das Land des schwarzen Sultans ist noch immer nicht beruhigt. Die feindlichen Kräfte haben sich bereits aufs neue unterhandelt und Einstellung der Feindseligkeiten versprochen, wenn Frankreich in dem Kampf der feindlichen Kräfte neutral hiesse. Das aber kann Frankreich nicht ohne schwere Gefahr für seine Stellung in Scherfenschnitt. Der nordafrikanische Wettrennen wird der europäischen Politik noch manche Nuß zu frachten geben.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Mittellungen aus dem Vaterlande sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Remberg, den 28. Oktober 1907.

Gedenktage. 28. Oktober. 1902 gest. General Christian Botha. 1871 Erlaß des Reichspolizeigesetz. 1807 Beilegung der Erbuntertänigkeit auf preussischen Domänen. 1495 Einberufung Ludwigs durch Christoph Columbus.

29. Oktober. 1894 Ernennung des Fürsten Hohenlohe Schillingsfürst zum Reichskanzler. 1888 Entgleisung des Juges mit dem russischen Ministerien bei Westf. 1873 Gest. Johann, König von Sachsen. 1870 Einzug der deutschen Truppen in Metz.

* Die Erneuerung der Lotse zur 5. Klasse der 217. Königl. Preuss. Klassenlotterie hat bis zum 2. November, abends acht Uhr zu erfolgen.

* Das Mietzettel, der „Mietzettel“ bildete fälschlich einen Streifzettel, in welchem die Gültigkeit des Mietzettelvertrages angedeutet wurde. Das Kammergericht entschied, daß es nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch für Mietzettel aller Art nicht mehr einer Vorbestimmungsform bedürfe. Das Mietzettel (Handelszettel, Mietzettel) sei aber nur ein Erlaß des grundsätzlichen schriftlichen Vertrages gewesen. Da die Schriftform des Vertrages nach dem Bürger. Ges. Buch nicht mehr nötig sei, so sei auch der Erlaß dafür, daß Mietzettel nicht mehr nötig.

[Wahns Geburtstag.] Der Rektor der Universität Cambridge Vignoles behauptet, daß es ihm nach 25-jährigen Studium gelang, festzustellen, an welchem Tage Stammvater Adam geboren ist, und „hochgelobt“ Herr meint, daß es der 23. Oktober sei, daß wir alle in diesem Jahre an genannten Tage den 5911. Geburtstag Adams hätten feiern können. Da uns selbst diese Nachricht verpöndelt zugeht, konnten wir sie nicht rechtzeitig bekannt geben, wir zu einer Feier des Tages anzuregen; in Zukunft soll dies fast unangelegentlich Vergessen nicht wieder vorkommen.

* [Wachnachtsbedingungen nach Uebersee.] Es trennen uns zwar noch Wochen von dem heiligen Weihnachtsfeste. Wer aber Angehörige über dem großen Wasser hat, der hat schon jetzt ihrer zu gedenken, denn, wenn die Weihnachtspläne in überseeischen Ländern, namentlich in den Ver. Staaten rechtzeitig eintreffen sollen, so sind sie schon Anfang November bei der Post aufzugeben. Unseren Geschäftsleuten möge dies aber ein Wink sein, schon jetzt ihre zu Weihnachtsgeschenken bestimmten Artikel zu

inferieren, denn für Uebersee muß eben schon jetzt eingekauft werden und die Summen, die für Uebersee alljährlich ausgegeben werden, sind keine kleinen.

Oranienbaum, 24. Oktober. Nachdem die Vorbereitungen zur Wieder-Inbetriebnahme der hiesigen Glashütte vollendet sind, hat heute nachmittags die Eröffnung derselben begonnen. Während früher Tafelglas hergestellt wurde, findet nunmehr Hohlglasfabrikation statt. Es werden vorzugsweise Flaschen mit Patentverschluß fabriziert. Wie wir hören, sind gegen 100 Arbeitskräfte beschäftigt, darunter auch Frauen, welche die leichteren Arbeiten verrichten.

Dessau, 25. Oktober. Eine interessante Entdeckung machte gestern in der Verammlung der hiesigen Mittelständler Herr Stadtverordneter Prof. Leonhardt. Dieser betonte, es habe nach den bekannten Ausführungen des Oberbürgermeisters in öffentlicher Gemeinderats-Sitzung, daß die Dessauer Hotels nicht auf der Höhe seien, in hiesigen gutsituierten Stellen die höchste befanden, auswärtige Unternehmer durch Inzente zur Gründung eines ersten, allen Ansprüchen genügenden Hotels aufzufordern. Unter den amwesenden Gastwirten entsetzten diese Ausführungen einen großen Sturm der Entrüstung.

Ammerdorf, [Arbeiterwohnhäuser.] Die Firma Gottfr. Andner A.-G. hat beschlossen, um den hierorts herrschenden Wohnungsangel zu beheben, in der Friedenstrasse für ihre Arbeiter zehn der Neuzeit entsprechend eingerichtete villenartige, mit Garten umgebene Wohnhäuser, nach dem Entwurf des Architekten R. Zahn-Berlin für je 4 Familien zu erbauen. Mit der Gesamtanführung ist die hiesige Baufirma J. C. Möbus betraut worden. Die Gebäude sollen bereits im Frühjahr 1908 bezogen werden und sind die Arbeiten deshalb sofort in Angriff genommen. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß durch die geplante Bauweise auch hierorts gute und gesunde Wohnungen geschaffen werden.

Merseburg, [Verunglücktes Automobil.] Auf der Straße von Weissenfels nach hier verunglückte am Montag ein Automobil durch ein festiges Anprall wurden die Insassen herausgeschleudert; während der eine einen Armbruch erlitt, trug der andere schwere Kopfverletzungen an. Die Verunglückten begaben sich in ärztliche Behandlung. Das Automobil soll das der Herren Stadtrath D. von hier sein.

Neuer Wein.

Frisch von der Kelter, in den Behälter, fließt neuer Wein.
Vandantliche Zecher, sitzen beim Becher und schenken sich ein.
Sie trinken mit Lobe, die himmlische Gabe
Voll wärrigen Duft.
Von Gatterlingen und frohlichen Sengen
Erstgahlet die Luft.
Umwoben von Liebe und zärtlicher Triebe
Zit ihr Gelang.
Von dunklen Rosen, heimliches Rosen
Und Wechertlang.
Sie heben den Becher, die lustigen Zecher,
In neuerling Hand.
Den laßst und weihen, dem schönen, dem freien:
Dem Vaterland!
Als treue Söhne wollen wir schützen
Dies heilige Gut.
Dafür zu streiten, in schweren Zeiten
Mit unserm Blut.
Den zweiten den Frauen, die wonniglich bauen
Des Hauses Glück,
Die uns beleben, in unserm Streben
Mit heterem Blut.
Der dritte soll klingen dem Lande Lothringen,
Dem Weinstockrand,
Dem eisenreichen, dem rebenreichen
Im Waterland.
Dies Sonnengold, so lieb und hold
Glanzt sein Wein.
Darum ihr Zecher, schenket die Becher

Wit allem ein.
Koset ihn seinen und uns genießen
Das himmlische Glück,
Es fehren die Stunden, die wir gefunden,
Nimmer zurück.
J. S. Gade.

Weihnachtsarbeiten.

Haben meine freundlichen Leserinnen wohl schon daran gedacht, daß das Weihnachtsfest in Sicht ist, und die wenigen Wochen, die uns davon trennen, richtig ausgenutzt werden müssen? Zunächst ist es die höchste Zeit, daß die traditionellen Handarbeiten in Angriff genommen werden und es gilt jetzt, sich für die richtige Wahl zu entscheiden. Es sind ja fast immer die üblichen Dinge, die gearbeitet werden: Kissen und Decken, Teppiche und Portieren, feine Spitzen zum Schmuck der Wände und Toilette, sowie die verschiedensten nützlichen und unnützlichen kunstgewerblichen Dinge, die geschickten Dilettantenhänden meist vorzüglich gelingen. Dennoch folgt die erfindungsreiche Mode, daß es immer etwas Neues auf diesem Gebiete gibt. Da man heuer j. B. in jedem besseren Heim ein nett eingerichtetes Badezimmer hat, so gehört eine jährlich auf dieserlei neuen geschickte Decke zum Bedecken der Wanne und ein Badeteppich aus starkem Wollstoff mit Kreuzstichbordüre zum Schmuck des Zimmers dazu, auch darf ein Wandtisch mit einem gebrauchten Sprüchlein auf die Reinlichkeit nicht fehlen; das sind Handarbeiten, die mancher Hausfrau noch nicht begreifen dürfte und daher passende Geschenke für sie sein werden. Ebenso willkommen werden Handarbeiten für die Küche sein. Da haben wir Decken für den Küchentisch und Küchentisch, für Tischrand und Eimergründ, Wasserleitungsgehäuse und Behälter, Ueberhangtücher, Pflichtenbezüge und allerlei zierliche Beutel für Zwiebeln, Brot und Semmeln nebst den gezeichneten oder gestrichenen Streifen für die Brotbretter. Die Arbeiten werden ebenfalls entweder auf Spitzenleinen oder auf weicher Leinwand gefertigt und mit buntem Garn bestickt. Reizend sind darunter die Dekore Muster, die besonders zu einer Küche mit Dekore Geschir passen. Unter den zahlreichen Decken empfehlen sich für den Salon solche in Spitze- und Bänderarbeit, auch Decken aus Seidenmoquette und Künsterleinen mit Mattisch in Wiedermeregoldmatt oder Holzkohlfäden sind dazu geeignet. Für Wohn- und Herrensinn haben sich die Kreuzstich- und nordischen Arbeiten ebenso in der Mode erhalten, wie die Pflichten- und Applikationsarbeiten auf Tuch und Fries. Im Speisezimmer dagegen möchte man für Pflichten und Servierstich jetzt mit Vorliebe weiße Leinwanddecken und schlichte Tisch- und Tischdecken, durchsichtigen Filzstoffs, mit Vordrücken und Klappstühlen. Es sind dies sehr nützliche, doch interessante Arbeiten. Künstlerlich veranlagte Damen verbinden auch wohl Malerei mit Stickerei und zaubern damit Blumen- und Vogel-Ornamente und Sezessionsdeffens auf Seide, Tuch und Leinwand. Auch die früher so beliebt gewesenen Perlenstickereien sind wieder in Mode gekommen, davon geben die netzlichen Handarbeiten, die Galsänder und Taillensätze aller Art ein bereites Zeugnis. Damit auch die Herrenwelt nicht um ihre Arbeiten kommt, so stift man den Vätern, Söhnen und Bräutigams hübsche Westen, knäuel und brennt ihnen Zigaretten, pinzt Briefstücken und Schreibstischlein, klebt Aushängeschilder und Wandbilder aus Zigarettenbinden, ja selbst ein weiches Daunenkissen mit gelicktem Bezug wird seinen Jued, ein wohlgeschicktes Schürmchen des geferren zu erregen, nicht verfehlen. Zu wir haben reiche Auswahl an Handarbeiten, darum nicht geizig und fleißig die Hände geregt.

Erst
Alten Nordhäuser
vorzügliche Qualität à Ltr. 1,60 M.
empfehlen
August Schuhn.

Von Nah und Fern.

Die Befriedigung der deutsch-indischen... Die Befriedigung der deutsch-indischen... Die Befriedigung der deutsch-indischen...

Ein großer Militär-Übungsplatz... Ein großer Militär-Übungsplatz... Ein großer Militär-Übungsplatz...

Lebenserwerb eines Geisteslichen... Lebenserwerb eines Geisteslichen... Lebenserwerb eines Geisteslichen...

Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände... Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände... Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände...

Ausfahrungen in der Universität... Ausfahrungen in der Universität... Ausfahrungen in der Universität...

Ein schwerer Eisenbahnunfall... Ein schwerer Eisenbahnunfall... Ein schwerer Eisenbahnunfall...

Ein Königlicher Diamant... Ein Königlicher Diamant... Ein Königlicher Diamant...

Starke Einbildung... Starke Einbildung... Starke Einbildung...

Genchtschalle... Genchtschalle... Genchtschalle...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

haben, gemeinlich in den Tod zu gehen... haben, gemeinlich in den Tod zu gehen... haben, gemeinlich in den Tod zu gehen...

Ein Streit zwischen einem Offizier... Ein Streit zwischen einem Offizier... Ein Streit zwischen einem Offizier...

Ein Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände... Ein Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände... Ein Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände...

Ausfahrungen in der Universität... Ausfahrungen in der Universität... Ausfahrungen in der Universität...

Ein schwerer Eisenbahnunfall... Ein schwerer Eisenbahnunfall... Ein schwerer Eisenbahnunfall...

Ein Königlicher Diamant... Ein Königlicher Diamant... Ein Königlicher Diamant...

Starke Einbildung... Starke Einbildung... Starke Einbildung...

Genchtschalle... Genchtschalle... Genchtschalle...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

die die wunderliche Madonna schmücken... die die wunderliche Madonna schmücken... die die wunderliche Madonna schmücken...

Ein Streit zwischen einem Offizier... Ein Streit zwischen einem Offizier... Ein Streit zwischen einem Offizier...

Ein Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände... Ein Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände... Ein Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände...

Ausfahrungen in der Universität... Ausfahrungen in der Universität... Ausfahrungen in der Universität...

Ein schwerer Eisenbahnunfall... Ein schwerer Eisenbahnunfall... Ein schwerer Eisenbahnunfall...

Ein Königlicher Diamant... Ein Königlicher Diamant... Ein Königlicher Diamant...

Starke Einbildung... Starke Einbildung... Starke Einbildung...

Genchtschalle... Genchtschalle... Genchtschalle...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall... Ungehungen - nicht mein Fall...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;... etwas gewußt - Sagen; Mein; - Was;...

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Schulke & Schönstadt in Kemberg** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 12. November 1907, vorm. 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht in Kemberg anberaumt.
Kemberg, den 24. Oktober 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.
G. L. o. f., Gerichtsaktuar.

Herbstkontrollverfammlungen.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Verfammlungen werden im Kreise **Wittenberg** wie folgt abgehalten:

Kontrolltag Kemberg: Schützenhaus.
7. November 1907, nachmittags 1³⁰ Uhr
für die Mannschaften aller Waffen aus:
Meritz, Bergwitz, Vietzgaß, Dorna, Gabitz, Globig, Griefß, Gommlo Kemberg, Klügshena, Lammendorf, Lubast, Merchwitz, Pannigau, Raditz, Reuden, Röhsch, Rotta, Schnellin, Selbig, Uthausen, Wachsdorf.

Kontrolltag Preßsch: Lokal Senfenanfaßer.
12. November 1907, vormittags 9¹⁵ Uhr,
für die Mannschaften aller Waffen aus:
Bleddin, Bösewig, Gredwitz, Kleingerscht, Merchwitz, Preßsch mit Domäne, Priessig, Proßwitz, Sachau, Trebsig, Wörblitz.

Kontrolltag Schmiedeberg: Schützenhaus.
12. November 1907, nachmittags 2 Uhr,
für die Mannschaften aller Waffen aus:
Dahlenberg, Großwitz, Großforgan, Kleinorgan, Lehnitz, Neuro, Moschwitz, Oefteritz, Ogeln, Pöschwitz, Reihnitz, Schmiedeberg, Scholitz, Splan, Sachau.

Zur Teilnahme an den Kontrollverfammlungen sind verpflichtet:
1. die Mannschaften der Reserve aller Waffengattungen einschließlich der Dispositions-Umlauber;
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. bis 30. September 1895 eingetreten sind;
3. die Mannschaften der Kavallerie und reisenden Artillerie, welche 3 Jahre oder länger aktiv gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1897 eingetreten sind;
4. die zur Disposition der Geschäbörden entlassenen Mannschaften.
5. Awaaliden und Rentenempfänger, soweit sie der Reserve angehören und als noch garnisondienstfähig anerkannt sind.
Geheuch um Befreiung sind bis spätestens 25. Oktober unter Befügung amtlich beglaubigter Zeugnisse an das Haupt-Wehr-Amt in Wittenberg einzureichen.

Fehlen ohne Entschuldigung hat Bestrafung mit Arrest zur Folge, ebenso das Erscheinen zu einer falschen Kontrolle.
Militärpaß und Kriegsheerbescheinigung bzw. Paßnotiz sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Die Mannschaften haben in einem anständigen, sauberen Anzuge zu erscheinen und Sitze, Schirme und Zigarren vor dem Eintreten wegzulegen.
Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die zu den Kontrollverfammlungen einberufenen Mannschaften des Wehraufstandes gemäß § 38 B. 1. des Reichs-Militär-Gesetzes für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Heere gehören und den Militär-Gesetzen unterworfen sind.

Wittenberg, den 10. Oktober 1907.

Königliches Bezirks-Kommando.

Waldstreu-Verpachtung.

Mittwoch, den 30. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr
verpachte ich auf dem **H. Teller'schen** Plan in der Nähe der Sachwizer Mühle **22 Kubeln Kadelstreu** öffentlich meistbietend.
Die Bedingungen im Termin. Sammelplatz an der Sachwizer Mühle.
Sachwitz, den 24. Oktober 1907. **Wolfensteller.**

Das grösste Lager
in
Leiterwagen,
Dezimalwagen, Kartoffelquetschen,
Ketten, Stren- und Düngergabeln,
Schleifsteinen, Kupferkesseln, eisernen emaillierten Kesseln
unterhält stets in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen
Heinrich Vick, Kemberg, Markt 6.

Waschvorführung
am **Mittwoch, den 30. Oktober,** nachmittags von 3-5 Uhr, mit der
„**Strauß'schen**“ Dampfwaschmaschine
bei
Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung, Kemberg, Markt 6.
Brochüre wird gratis versandt.
Einmal zur Probe.

Fahrräder
sowie sämtliche Zubehörteile,
Nähmaschinen, Waschmaschinen,
Musikautomaten jeder Art,
Rucksäcke, Zigarren u. Zigaretten
empfiehlt
Otto Niebert, Kemberg.
N. B. Reparaturen werden sorgfältig und sauber ausgeführt.

BERLINER
Kolonial-Ausstellungs-
Lose à 1 Mark.
Ziehung **unwiderruflich** am 5. Dezember 1907
und folgende Tage.
16 891 Gewinne im
Gesamtwerte von **300 000 Mark.**
Lose à 1 Mark
zu haben in der
Expedition des General-Anzeiger.

In Tapifferiewaren empfehle zu Geschenken u.:
Angefangene Decken, Läufer, Bettwandbehänger in Kreuz-, Flach- und Plattförmig.
Angefangene und fertig gestickte Kaffeedecken und Füllbettedecken, Kissenbezüge in verschiedenen Dessins.
Vorgezeichnete Filzwaren, als Zeitungshalter, Postkartenhalter, Uhrhalter, Uhrpantoffeln, Wandfeuerzeuge, Aischenbecher, Tintenlöcher, Vorgezeichnete Kragen-, Manschetten-, Kravatten- und Handtaschenhalter in Seidenplüsch und Linnen.
Verschiedene Zigarrenetuis für Monogrammschneider.
Vorgezeichnete Leinwandwaren, als Kaffeedecken, Serviertischdecken, Tischläufer, Belenvorhänge, Küchentischdecken, Korbedecken, Ueberhandtücher, Polsterzüge und Schuße.
An Materialien und Siderie-Utensilien empfehle:
Aida double, farierte Stoffe, nordische Garne mit und ohne Glanz, echte Wolle, etc. u. c.
Friedr. Heym.

Corona
Fahrräder
Motorräder
Motorwagen
Corona-Phänomen- und Triumpfhahrräder
sind weltbekannt als gute, dauerhafte Räder
Obige Marken hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen
Alb. Sasse, Kemberg
Schlosserei, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle: Spezial-Fahrräder mit Garantie von 70 Mt. an.
Mantel v. 3 Mt., Schlüßel v. 2.50 Mt. an.

Die Königin
der Margarine-Marken ist
infolge ihrer vorzüglichen
Eigenschaften und vollkom-
menen Butterähnlichkeit die
Delikatess-Margarine
ohra

Manufakturwaren aller Art
Lager fertiger Herren- und Damen-Garderobe
gut passend und haltbar
empfiehlt **J. G. Glaubig.**
Bourzutschky'sche
hochfeine Marmeladen,
sowie
ff. Pflaumenmus
empfiehlt **August Fuhr.**
Prima
selbsteingemachten Sauerkohl
empfiehlt **W. Dahms.**
Pflaumenmus
empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Neue Konserven
Ernte 1907:
Prima Stangenpörgel,
Schnittpörgel,
Feinste junge Erbsen,
Leipziger Allerlei,
Prima junge Schnittbohnen,
Bredbohnen,
Carotten
Champignons
empfiehlt **Paul Schwarze.**
Fab.: Joh. Kaufhold.
Piassavabesen
Schneerbürsten
Schrubber
Scheuertücher
in allen Größen bei
W. Becker, Wittenbergerstr. 19.
Echten Limburg. Berg-Käse
unverbrochen in Qualität
empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Profmanns Marke A. u. B.
zu Fabrikpreisen
Lebertran
empfiehlt **Löwenapotheke Kemberg.**
Die Expedition des
General-Anzeiger
besorgt
Inserate
an alle Zeitungen
zu Originalpreisen
ohne Porto- und Spesen-
berechnung.
Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch
auf Teilzahlung. Illustr. Pracht-
Katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.
P. Kirsch, Döbeln.

Eine Partie
Plastersteine u. Grundsteine
hat abzugeben **Th. Herzer.**
Frisches
Kammelmisch
empfiehlt **G. Krausemann.**
Seringe,
frisch aus dem Rauch,
marinierte Seringe
empfiehlt
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.

Junge Mädchen,
welche das Plätten erlernen wollen,
können sich melden bei
Frau Morawietz,
Wittenbergerstr. 16.
Bürger-Verein
Morgen Dienstag
Verfammlng.
Breuß. Krone.
Sonntag, den 3. November ladet zur
Kirmess
freundlichst ein
Frau Fisch.

Ein silb. Münzenarmband
ist in **Rotta** verloren worden. Gegen
Belohn. abzugeben i. d. Exped. d. Bl.